



# Kinder lieben Trekking

## Erlebnistour von Hütte zu Hütte

Mit Kindern ist die richtige Wahl der Mehrtageswanderungen das Um und Auf. Es gibt zwar unzählige schwere und lange Touren, wenige sind jedoch für Kinder oder Teenies geeignet. In diesem Alter sind überschaubare, nicht zu lange Tagesetappen, abwechslungsreiche Landschaften, vielleicht auch Tiere zum Beobachten und nette Übernachtungshütten wichtig. Diese wesentlichen Faktoren entscheiden darüber, ob die Tour zum schönen Erlebnis oder Misserfolg wird.

Elisabeth Göllner-Kampel

### Eine Idee ist geboren

Seit Jahren suche ich vergeblich nach Literatur zu Mehrtagestouren für Familien. Sobald ich einen vermeintlichen geeigneten Weg finde, stellt sich bei genauerer Betrachtung dann doch heraus,

dass dazwischen immer wieder unendlich lange Tagesetappen liegen. Die Zu- und Abstiege aufs Geratewohl zu probieren ist mir mit den Kindern zu riskant. Durch Zufall lerne ich die ehemalige Lehrerin und nun Wanderführerin Birgit Eder kennen und

wir beschließen ein passendes Buch selbst zu verfassen. Eineinhalb Jahre und viele arbeitsreiche Stunden später hat Birgit alle Routen mit angenehmen Tagesetappen in Bayern, Österreich und Südtirol getestet. Wir gießen sie in eine übersichtliche Form, spi-

cken sie mit hilfreichen Details wie Höhenprofilen und Skizzen und Hütteninformationen und können nun aus über 32 kindgerechten Mehrtageswanderungen wählen.

Die erste Tour daraus führt uns ins Hochschwabgebiet. Wir, das

links:  
??????????????

unten:  
??????????????  
| Fotos: Göllner-Kampel

sind zwei Mütter und vier Kinder im Alter zwischen 13 und 15 Jahren. Eigentlich haben wir sog. Teenies dabei, also Kinder in jenem Alter, wo so ziemlich alles uncool ist, und Wandern ganz besonders. Aber eine Mehrtagestour, so unser Plan, sollte sie begeistern. Wir starten zu Pfingsten und reservieren die Übernachtungen etliche Wochen im Voraus. Das ist unumgänglich denn

gerade an verlängerten Wochenenden und Feiertagen sind die Hütten restlos ausgebucht.

## Im Hochschwab

### 1. Tag:

#### Seewiesen (940 m) – Voisthaler Hütte (1.654 m)

Bei einer längeren Anfahrtszeit stellt sich immer die Frage, ob man vor Ort noch übernachten sollte um der Mittagshitze zu entgehen. Nachdem das erste Stück schattseitig liegt, können wir noch am Nachmittag starten. Der Weg geht zuerst fast eben ins Tal hinein und steigt dann gemächlich an. Schon bald – nach ca. 1 Stunde Gehzeit erreichen wir die erste bewirtschaftete Hütte, die Florlhütte auf 1284 m. Kurz darauf sehen wir die ersten Gams in unmittelbarer Nähe,

viele weitere werden auf diesem Weg folgen.

Bei unserer Ankunft auf der Voisthaler Hütte um halb sechs am Abend ist es noch so warm, dass wir auf der geschützten Holzterrasse den Tage ausklingen lassen können. Das junge Team, allesamt engagierte Kletterer und Kletterinnen, ist sehr freundlich und unsere Kinder sind begeistert ob der guten Küche. Schnitzel am Berg hatten sie und wir nicht erwartet. Und ein Frühstücksbuffet schon gar nicht. Erbsensuppe adé ;-).

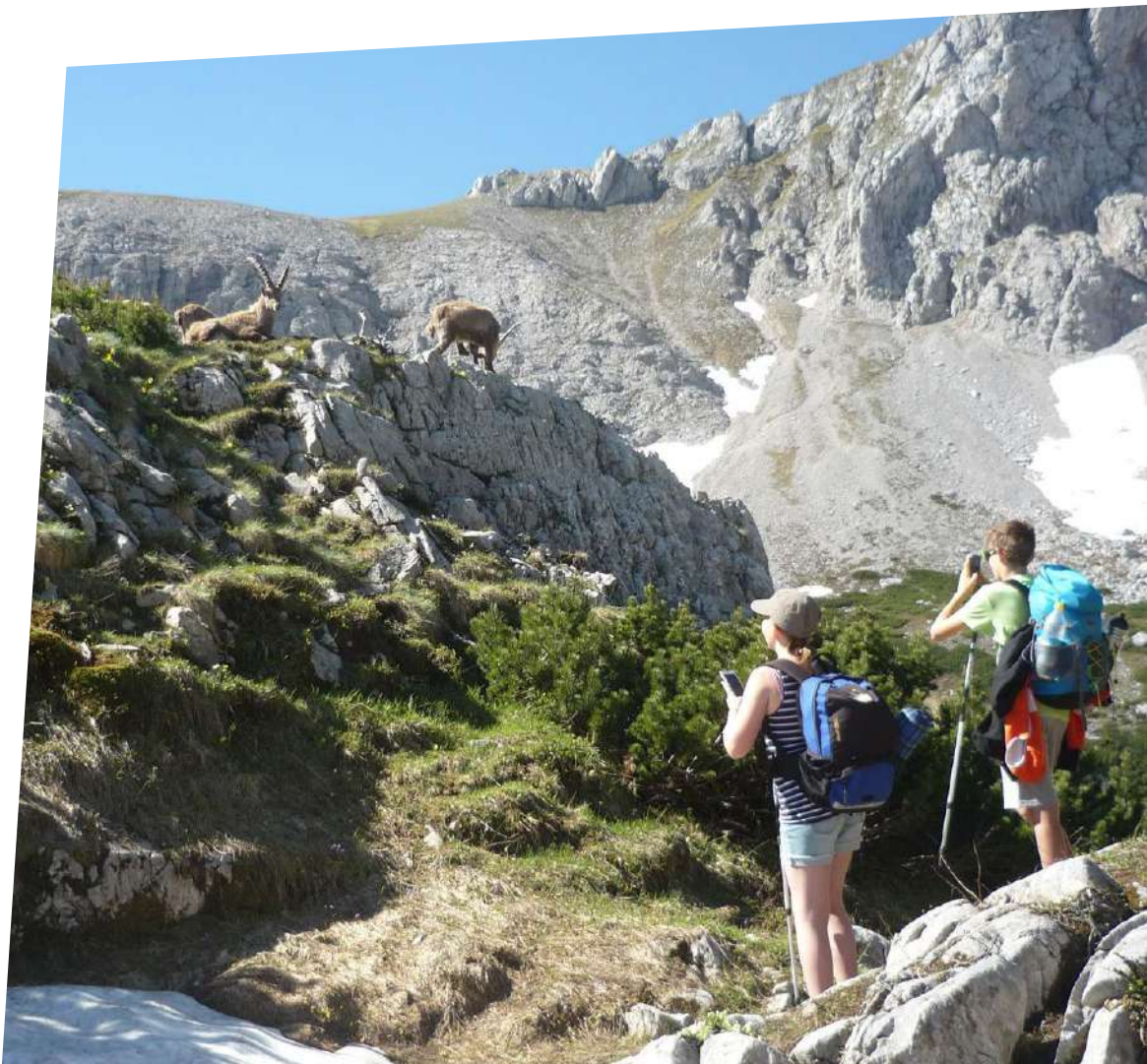
### 2. Tag:

#### Voisthaler Hütte (1654 m) – Schiestlhaus (2.153 m)

Unsere nächste Tagesetappe ist mit 3 Stunden Gehzeit und 600 Hm veranschlagt. Verteilt über den ganzen Tag ein gemütlicher Marsch. Wir entscheiden uns für die längere Variante über den Jägermayersteig, da er weniger stark begangen wird und hoffen auf Steinböcke zu treffen. Und tatsächlich müssen wir nicht lange warten bis ein kleiner Steinbockrudel praktisch am Wegrand liegt. Sie finden es nicht einmal der Mühe wert aufzustehen. Unsere Teenies sind begeistert und knipsen wild mit ihren Handys. Nach längerem gegenseitigen Beobachtens und Staunens machen wir uns auf den Weiterweg. Zwischen den

Schneefeldern durchwandern wir mit Blumen übersäte Hänge. Unglaublich, wie verlassen der Steig trotz perfektem Bergwettters und verlängertem Wochenende ist.

Ca. 1 Stunde später ist ein Sattel erreicht. Hier quert von rechts der Weg von den Starizen herein und zum ersten Mal an diesem Tag kommen uns Wanderer entgegen. Der Platz lädt unmissverständlich zu einer langen Mittagspause ein und die kleinen Schneefelder verführen unsere Kinder zum Barfuß-Weit-sprung-Wettbewerb. Auch wir Erwachsenen lassen uns mitreißen und übersehen beinahe die Zeit. Es ist schon Nachmittag, als wir weitermarschieren, vor uns liegt eigentlich noch der größere Teil der Tagesetap-





links:  
????????????

unten:  
????????????

| Fotos: Göllner-Kampel

pe. Die nächste Strecke ist gemütlich und quert fast auf gleicher Ebene einen latschenlosen Hang. Wir erreichen einen weiten Sattel und etwas später stoßen wir wieder auf den stärker begangenen Weg Nr. 801/805 der zum Schiestlhaus führt. Das Passivhaus liegt auf 2153 m Höhe und gleicht fast einem Hotel! Es gibt eine große Terrasse, eine moderne Gaststube sowie schöne, außergewöhnliche Zimmer und Lager. Unsere Kinder begeistert das Plumpsklo, das trotz voller Belegung keinen Geruch entweichen lässt. Es gibt sogar veganes Essen! Das Personal, das Haus und eigentlich die gesamte Atmosphäre ist hier vor allem eins: gemütlich und lässig. Kein Vergleich zu raunzigen Hüttenwirten aus vergangenen Zeiten. Am liebsten würden wir hier noch eine zweite Nacht bleiben.

### 3. Tag:

#### Schiestlhaus – über den Hochschwab zur Sonnschienhütte (1.523 m)

Das absolut Herrliche an einer Mehrtagestour mit kurzen Etappen ist, dass man den

Tag genüsslich starten kann. Bergtouren sind üblicherweise mit frühem Aufstehen verbunden. Ganz anders gestaltet sich eine Mehrtageswanderung bei großzügiger Zeitplanung. Erst am späten Vormittag machen wir uns auf den Weg zum Hochschwabgipfel, der bereits nach einer halben Stunde erreicht

ist. Die Aussicht ist auch an diesem Tag herrlich. Danach geht's über den „Fleischer Biwak“ im gemütlichen Auf und Ab weiter. Obwohl die Wege bei Schönwetter sehr einfach zu begehen sind, hat das Hochschwabgebiet bei Nebel und Schlechtwetter seine Tücken. Am frühen Nachmittag beginnt der Abstieg. Nun geht es

für ca. 1 ½ – 2 Stunden teils steil durch dichtes Latschengebüsch abwärts. Obwohl wir gut „behütet“ sind, wird die Sonne ziemlich unangenehm. Am Weg zur Sonnschienhütte liegt der Sackwiesensee, ein warmer Moorsee. Am Ende des dritten Tages ohne Brause, ist ein Bad im See angebracht. Das Moorwasser scheint

# Infos Literatur und Autorin

## Literatur-Tipp

### Wander- und Hüttenurlaub Trekking für ALLE in Bayern, Österreich und Südtirol.

Von Hütte zu Hütte – mit der ganzen Familie auf traumhaften Wegen. 32 Mehrtagestouren, 296 Seiten, 10,5 x 14,8 cm, ISBN: 978-3-902939-05-0, EUR 18,90, Wandaverlag, 2014.

## Infos zur Autorin

**Birgit Eder** ist Wanderführerin und Jugendleiterin beim Alpenverein. In ihrem Buch stellt sie schöne Mehrtageswanderungen vor, die auch für Kinder ab ca. 6 Jahren attraktiv sind. Es sind leichte bis mittelschwere Höhenwege, bei denen über die Hälfte sehr knieschonend und nicht ausgesetzt ist! Alle Etappen zeichnen sich durch eher geringe Gehzeiten und Höhenmeter aus, können aber nach Kondition und Können zu längeren Routen zusammengefasst werden. Mit exakten Angaben zu den Hütten, Anfahrtsbeschreibungen, Höhenprofilen und Karten.





Touren



Aktuelle  
Bedingungen



Hütten



Wetter



47° 02' 43" N, 11° 41' 27" O (2398 m)

etwas abgestanden zu sein, wir riechen nachher nicht besser als vorher. In den Abendstunden kommen wir am Etappenziel an. Laut Wirtsleuten dürfte an diesem Wochenende der Ansturm enorm gewesen sein, als wir angekommen ist es jedoch ruhig und die Hütte leer.

#### 4. Tag: Sonnshienhütte (1.523) – Parkplatz Jassing (880 m)

Der Tag beginnt wieder mit Sonnenschein. Wir befinden uns hier mitten im Almgelände, fast vergleichbar mit einem offenen Tal. Die Almtiere sind zu dieser Jahreszeit noch nicht anzutreffen, man berichtet uns, dass auch der Zufahrtsweg bis vor einigen Tagen noch unpassierbar war. Nun geht es auf einer breiten Forststraße durch den Wald abwärts. Es gibt zwar Abkürzungen aber am letzten Tag ist die Aufregung verfliegen, die Eindrücke wollen verdaut und die Beine erholt werden. Wie im Buch be-

schrieben haben unsere Handys schon bald keinen Empfang mehr. Fast beim Parkplatz Jassing angekommen, weist ein Schild nach rechts zur Almhütt'n Jassing. Leider ist Ruhetag und wir marschieren am breiten, nun fast ebenen Forstweg talauswärts. Endlich haben wir Telefonverbindung zum Taxi und lassen uns zum Ausgangspunkt zurückbringen. Das ist zwar teuer, spart jedoch viel Mühe und den langen „Hatscher“ das Tal hinaus.

Insgesamt ist die Runde eine wunderschöne Tour für Kinder ab ca. 12 Jahren. Man muss über keine überdurchschnittliche Kondition und alpine Erfahrung verfügen, bei einigen Stellen ist jedoch Trittsicherheit wichtig. Die Getränkeflaschen sollten gut gefüllt sein, es gibt praktisch auf der gesamten Strecke keine Quelle zum Auffüllen. Unser Plan ist jedenfalls aufgegangen: Unsere Kinder sind begeistert und wir planen bereits die nächste Mehrtageswanderung. ■

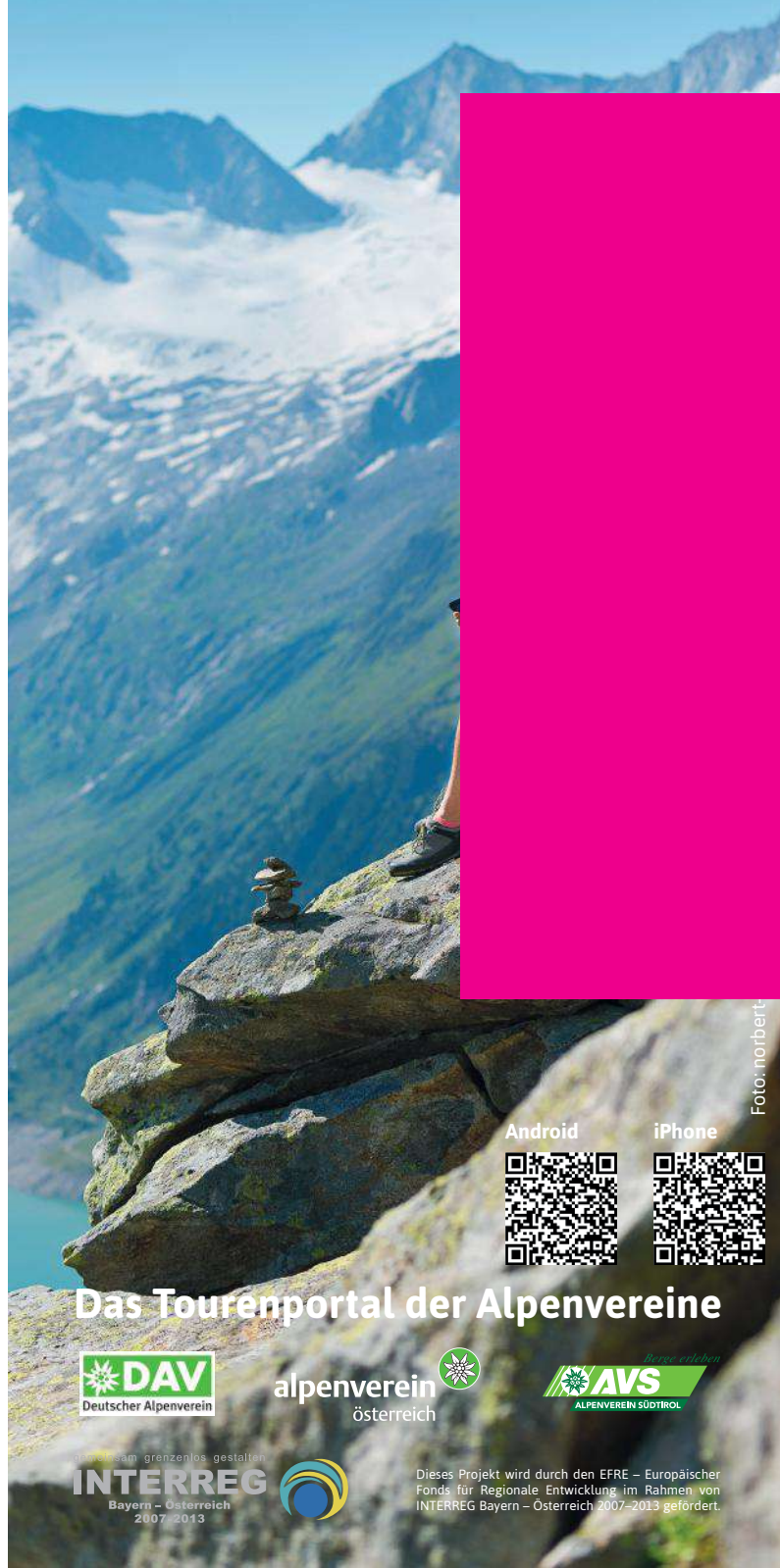


Foto: norbert

Android



iPhone



## Das Tourenportal der Alpenvereine



Dieses Projekt wird durch den EFRE – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen von INTERREG Bayern – Österreich 2007–2013 gefördert.